

Ergebnisse im Wettbewerb

## **Fokus Friedhof – Ort der Trauer, Ort der Kultur, Ort der Natur**

des Kreisverbands Gartenbau Kulmbach.

Nach der Besichtigung der Kommission des Kreisverbands am 17. Juni 2015 in den angemeldeten Friedhöfen konnte die Kommission folgende Preise vergeben:

1. Preis: Hauptfriedhof der Stadt Kulmbach
2. Preis: Friedhof der Kirchengemeinde Buchau
3. Preis: Friedhof der Gemeinde Ludwigschorgast

Sonderpreis: Friedhof der Gemeinde Harsdorf: „Aufwertung des Friedhofs für die Nutzung durch Senioren und Behinderte“

### **Würdigung:**

Im **Hauptfriedhof Kulmbach** wurde seit der Anlage 1898 auf eine Begründung eines Baumbestands Wert gelegt. Die Verantwortlichen für den Friedhof haben diese Tradition über Jahrzehnte fortgeführt, wie die sich an den ursprünglichen Friedhof anschließenden Erweiterungen beweisen. Diese sind planerisch sehr geschickt mit der alten Anlage verbunden.

Die nachhaltige Pflege des Gehölzbestands wird ergänzt durch Artenschutzmaßnahmen wie Anbringen von Nistkästen, Vogelfütterung und Vogeltränken.

Die großzügige Trauerhalle bietet den Rahmen für einen würdigen Abschied, der Friedhof präsentiert sich als würdige Ruhestätte. Kriegsgräber sind integriert, wie auch historische Grabstätten Kulmbacher Persönlichkeiten erhalten.

Der Friedhof bietet Bestattungsmöglichkeiten, wie sie sich aus dem Wandel in der Bestattungskultur ergeben: ausgedehnte Felder für Urneneinzelgräber, einen Ort für anonyme Bestattung und neuerdings die Umnutzung von Gräften als Urnengemeinschaftsanlage. Auch ein Ort des würdigen Gedenkens an verfrühte Totgeburten ist eingerichtet.

Der Kulmbacher Friedhof ist in jeder Hinsicht eine würdige Ruhestätte der Verstorbenen, eine Naturoase und eine bedeutende Parkanlage für die Stadt mit altem Baumbestand.

Der **Buchauer Friedhof** hat seinen Charakter als typischer Dorffriedhof bewahrt. Man tritt in einen grünen Friedhof ein, eine großzügige Anlage mit Mut für Freiflächen, womit nicht die Lücken in den Grabzeilen gemeint sind, und Blick auf einen alten Baumbestand, der auch schon ergänzt wurde. Eingefasst ist der Ort der Bestattung im Wesentlichen durch Laubhecken. Seinen besonderen Charakter erhält er durch Verzicht auf Versiegelungen.

Die erst vor einigen Jahrzehnten eingefügte Trauerhalle beweist architektonisches Fingerspitzengefühl und öffnet sich als ein heller Raum zum ganzen Friedhof. Eine Urnengemeinschaftsanlage nimmt Bezug auf neue Anforderungen der Bestattungskultur.

Besonders erwähnenswert ist, dass auch für Urnengräber mehr Platz vorgesehen wurde als üblich, sich diese damit besser ins Gesamtbild des Friedhofs einfügen.

Im **Friedhof Ludwigschorgast** wurde immer an der Optimierung der Gestaltung gearbeitet. Hier ist die Ordnung der Gräber in Reihen nach dem Krieg zu sehen ebenso wie die Integration einer Kriegergedenkstätte, die jetzt erst vom Gartenbauverein neu bepflanzt wurde.

In gleicher Richtung zielt die Anlage einer zentralen Zierkirschenallee, die auf die Trauerhalle zuführt. Hier wurden Renovierungen in ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Die Eingliederung eines WCs dort ist ein gutes Angebot besonders für die im Wesentlichen doch älteren Friedhofsbesucher.

Ein herausragendes Gestaltungsmerkmal gelang durch die Einrichtung einer anonymen Bestattungsstätte. Sie ist durch ein einfaches Steinmal aus dem nahen Kupferberg markiert und durch eine Natursteinzeile abgegrenzt. Eindrucksvoll ist die in Ruinenkultur aufgebaute Toranlage, die Vergänglichkeit wie den Aufbruch in ein neues Sein symbolisiert.

Der **Sonderpreis für den Friedhof in Harsdorf** dokumentiert das langjährige Anliegen, für ältere und behinderte Friedhofsbesucher ein adäquates Umfeld zu schaffen.

Schon innerhalb der Dorferneuerung wurde am unteren Eingang eine Rampe für barrierefreien Zugang geschaffen. Ebenso wurde damals ein Behindertenparkplatz am oberen Eingang eingerichtet.

Die Zahl der Wasserstellen wurde vermehrt und somit die Wege für die Grabbewässerung erleichtert. Auch die neuangeschafften Ruhebänke sind durch eine angehobene Sitzhöhe an diese Bedürfnisse angepasst.

Friedhelm Haun  
Kreisfachberater für Gartenbau

Leiter der Wettbewerbskommission